29.9.10 JNT

Hintergrund

Die Prinzessin und die Kuh

Nabburg. (cv) Der Oberpfälzer Märchen- und Sagentag für die ganze Familie beginnt am Sonntag um 15 Uhr im Freilandmuseum Neusath, Ende 20 Uhr.

■ Um 14.30 Uhr stellen sich alle in Nähe des Museumseinganges vor dem Triumphbogen zum Ehrenzug auf: Blaskapelle Beratzhausen, Schüler, Trachtenvereine, Sagen- und Märchengestalten, Ehrengäste und Besucher. Um 15 Uhr kommt in der Kutsche Franz Xaver Schönwerth (Karl Lang) vorgefahren. Um 15.30 Uhr wird es an der Rauberweihermühle ganz festlich: Die Blaskapelle gibt den Ton an, Bezirkstagspräsident Franz Löffler und der Eon-Regionalleiter Bayern, Christoph Henzel, begrüßen die Gäste, bevor Margarete Müller-Henning eine Ode an den Volkskundler zum Besten gibt. Die alte bayerische Königshymne erklingt, dann werden Märchen- und Sagenfiguren ins Gelände entsandt, fährt die Kutsche gen Wirtshaus.

■ Von 16.15 bis 17.15 Uhr erzählt Erika Eichenseer in der Rauberweihermühle Märchen wie „Die Prinzessin und die Kuh". Nachmittags gibt es jede Menge Bastelkurse wie Prinzessinenreifen-Binden oder Rindschiffchen- und Rübengeisterschnitzen.

■ Inszeniert werden „Schönwerth auf Feldforschung", der „Bilmesschneider" und „das Holzfräulein". Es gibt Märchentheater mit der Freudenberger Bauernbühne und Sagentheater der Kulturfreunde Mantel.

■ Daneben ist Kutschenfahren für Kinder angesagt, ebenso Kiwabetrieb mit Musik, Tanz und Küchlbacken.

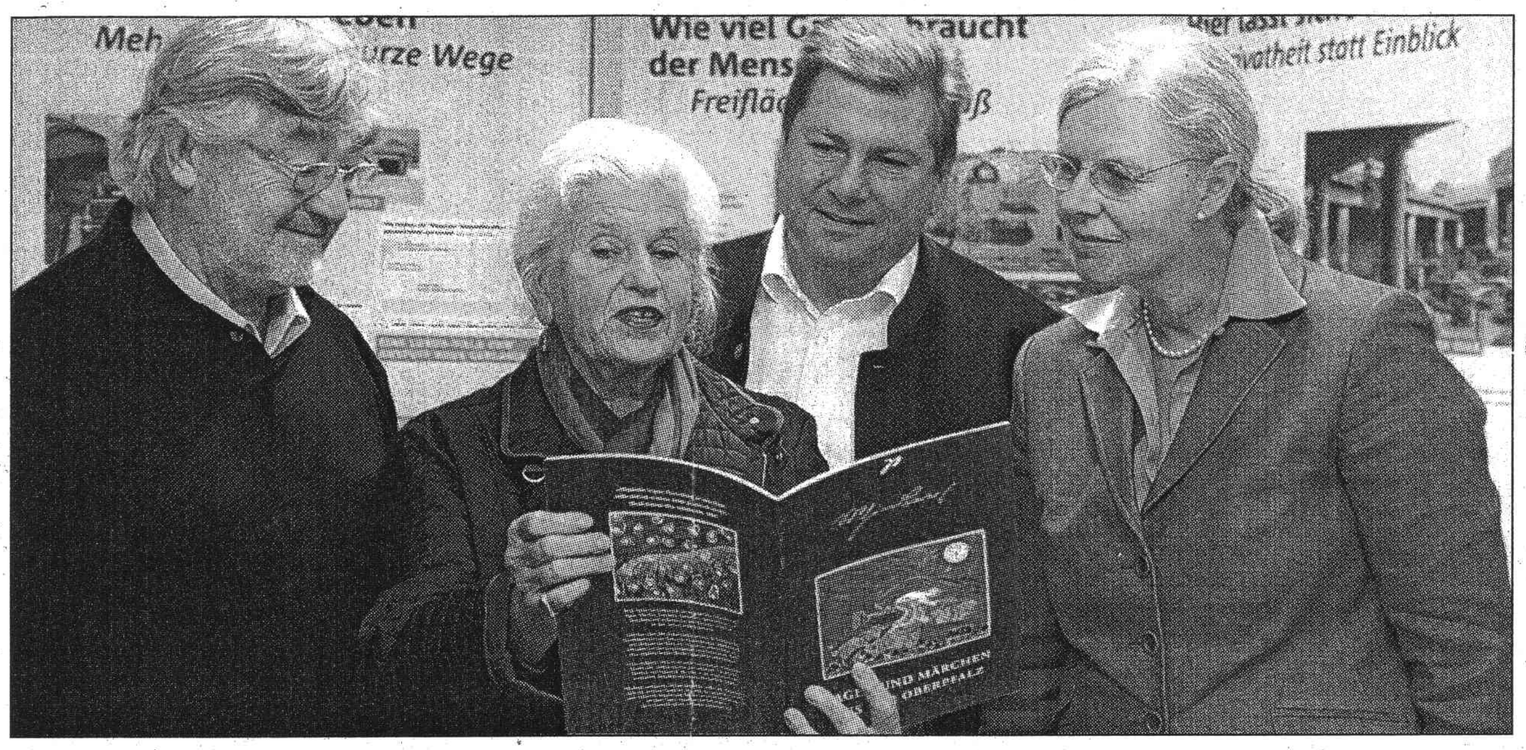
■ Das große Finale beginnt um 18 Uhr vor der Rauberweihermühle. Hier werden die geschnitzten Rüben mit Lichtern bestückt, Schiffchen mit Teelichtern in den Teich gesetzt. Der Rückweg wird um 19 Uhr angetreten, in der „Gespenster- und Geisterstunde" mit Irrlichtern, Hexentreiben und Fackelzug.

An weiteren Projekten plant die Schönwerth-Gesellschaft einen Kompositionswettbewerb, ein Märchen-Freilichttheater und ein Kunstwettbewerb „Hommage an Schönwerth".

Ein schöner Tag mit Schönwerth

Der große Volkskundler kommt in seiner Heimat an: Oberpfälzer Märchen- und Sagentag im Museum

Nabburg. (cv) „Wir lassen Schönwerth endlich in seiner Heimat ankommen": Für die Fahrt hat der aus Amberg stammende Volkskundler in Dr. Adolf Eichenseer und Gattin Erika gute Wegbegleiter gefunden. Höhepunkt der Reise ist am Sonntag im Freilandmuseum Neusath-Perschen der „Große Oberpfälzer Märchen- und Sagentag für die ganze Familie", der von der Schönwerth-Gesellschaft, Eon Bayern und dem Museum präsentiert wird.



Dr. Adolf Eichenseer, Gattin Erika, Reiner Kolloch und Dr. Birgit Angerer (von links) werfen einen Blick in das neue Schönwerth-Leseheft. Zugleich präsentieren sie das Programm für den großen Märchen und Sagentag am kommenden Sonntag im Freilandmuseum. Bild: Götz

Erika Eichenseer hat im Nachlass 500 neu entdeckte Sagen und Märchen gesichtet, 140 davon fließen in ein Märchenbuch ein, das im November erscheint. Für die Eichenseers ist das „unsere Chance gegen die Weltmarke Grimm", zeichnen sich Franz Xaver von Schönwerths Werke doch durch Originalität und Authentizität aus. Sie kommen an: „Wenn vorgelesen wird, hört man eine Stecknadel fallen".

Erzähl- und Alltagskultur

Bekannt wurde Schönwerth durch sein dreibändiges Werk „Aus der Oberpfalz – Sitten und Sagen". Er markiert den Beginn der Volkskunde in der Region, da er eine Fülle von Belegmaterial zur Erzähl- und Alltagskultur der breiten Bevölkerung in der Oberpfalz zusammengetragen hat. „Wir wissen von ihm, wie Vorfahren Mitte des 19. Jahrhunderts ihr Leben gelebt und gefristet haben". Schönwerth – von Beruf Privatsekretär von König Max II. in München – sammelte in seiner Freizeit. Viele Überlieferungen stammen von Oberpfälzer Dienstmägden, die in der Stadt ihren Lebensunterhalt verdienten. Der gemeinsame Dialekt schuf Vertrautheit zu dem „hohen Herrn".

Schönwerth hat enorm zur kulturellen Identität der Oberpfälzer beigetragen. Doch ihnen war dies lange nicht bewusst. Die Schönwerth-Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, das zu ändern, so Dr. Eichenseer.

„Und mit der Zeit blöiha d'Hackstöck", lacht der Bezirksheimatpfleger a.D. Die Veranstaltungen zu Schönwerths 200. Geburtstag fanden enorme Resonanz und im Freilandmuseum mit seiner alten Kulturlandschaft soll der Volkskundler „endlich in seiner Heimat ankommen". Das ist der passende Ort: „Märchen im historischen Ambiente hören ist was ganz anderes als eine Lesung in einem modernen Betonkegel".

Breite Unterstützung

All das wäre laut Dr. Eichenseer nicht ohne den Sponsor Eon möglich gewesen. Eon-Vertreter Reiner Kolloch beschreibt, dass sich das Unternehmen im Jahr 2007 bei einer Lesung mit Jörg Hube anstecken ließ und seither „zum Umfeld der Schönwerth-Gemeinde gehört". Im Jubiläumsjahr stehe man als regional verwurzeltes Unternehmen gerne zur Seite und möchte sich auch weiterhin „von Schönwerth elektrisieren lassen". Konkret ist das die finanzielle Unterstützung eines Sagen- und Märchenheftes, das in einer Auflage von 22 000 Exemplare an die Oberpfälzer Schulen verteilt wurde und die Mitorganisation des Märchen- und Sagentages.

Museumsleiterin Dr. Birgit Angerer findet den Ort nahezu prädestiniert dafür. Sie verweist auf Szenen, die Gerald Igl zu Schönwerth ausgearbeitet hat. Sie werden am Sonntag vorgestellt und sollen analog zum „Venezianischen Kaufmann" im nächsten Jahr als Führung angeboten werden, „damit das Thema nachhaltig präsent ist". **(Hintergrund)**